

# PAPST PAUL VI. AN DIE WELT

ANSPRACHEN UND BOTSCHAFTEN

1963-1969

HERAUSGEGEBEN VON KONRAD KRAEMER

MIT EINEM VORWORT

VON JULIUS KARDINAL DÖPFNER

VERLAG A. FROMM • OSNABRÜCK

## INHALT

DER PAPST SPRICHT ZUR WELT . . . . .	13
Geleitwort von Julius Kardinal Döpfner	
DEIN REICH DER GERECHTIGKEIT, DES FRIEDENS UND DER LIEBE KOMME! . . . .	16
Gebet, das der Papst am 1. Januar 1968 anlässlich des ersten von ihm ausgerufenen „Tages des Friedens“ von der äußeren Loggia des Petersdomes aus zum erstenmal gesprochen hat.	
VERKÜNDIGUNG IN DER GANZEN WELT . . . .	18
Aus der ersten Rundfunkbotschaft „Urbi et orbi“ am Tag nadi der Papstwahl. Vatikanstadt, am 22. Juni 1963	
<i>Gedenken an die Vorgänger - Schwere des Papstamtes - Alle Kräfte für die Fortsetzung des Konzils - Sicherung des Friedens auf der Grundlage der von Gott gesetzten Ordnung - Einheit der Christen</i>	
ÜBER DIE GANZE ERDE DRANG IHR RUF . . .	25
Ansprache bei der Eröffnung der zweiten Sitzungsperiode des Zweiten ökumenischen Konzils. Vatikanstadt, am 29. September 1963.	
<i>Katholizität und Universalität — Keinerlei Absicht zu menschlichem Herrschen - Dank an Johannes XXIII. - Christus ist Ausgangspunkt, Weg und Ziel - Die Kirche ist tieferer Erforschung fähig - Konzil will Wiederaufleben geistiger und moralischer Energien - Lebendige Kirche - Das Programm des Konzils - Totale ökumenizität angestrebt - Bitte um Verzeihung - Gemeinsames religiöses Erbe - Gedenken an die leidende Kirche - Kritik des Atheismus</i>	
FÜR DAS GLÜCK DER MENSCHEN GUTEN WILLENS. . . . .	49
Weihnachtsbotschaft an die Welt. Vatikanstadt, am 24. Dezember 1963	
<i>Die Not der Welt - Hunger und Krankheit - Anerkennung internationaler Hilfswerke - Forderung nach Brüderlichkeit gegenüber den unterentwickelten Völkern — Bitte um Loyalität für die Missionen — Die Jugend will den Frieden — Friede gründet sich heute mehr auf Furcht als auf Freundschaft</i>	

ARBEIT FÜR DAS WOHL  
UND DIE RETTUNG DER WELT. . . . . 61

Ansprache am Fest der Erscheinung des Herrn anlässlich der Pilgerreise in das Heilige Land.  
Bethlehem, am 6. Januar 1964

*Botschaft des Heiles und der Liebe — Einladung zu einmütiger Zusammenarbeit — Einheit nicht auf Kosten der Glaubenswahrheit - Sendung des Christentums ist Sendung der Freundschaft und Verständigung - Appell für den Weltfrieden*

CHRISTUS IST DIE WAHRE FREUDE DER WELT . . . . . 70

Osterbotschaft. Vatikanstadt, am 29. März 1964

*Botschaft des Glaubens — Auferstehung Christi von kosmischer Bedeutung -• Krise des religiösen Empfindens - Dunkel des Unglaubens — Christentum ist Freude*

SICHERHEIT GRÜNDET AUF VERTRAUEN . . . . . 78

Friedensappell anlässlich einer Generälaudienz.  
Castelgandolfo, am 26. August 1964

*Erinnerung an den Ausbruch des ersten und zweiten Weltkrieges — Mahnungen der Päpste mißachtet — Erneuerung des Warnrufes für den Frieden - Neue Gegensätze - Haß und Mißtrauen - Mantel des Friedens ausbreiten*

IN DEMUT UND VERSTÄNDNIS  
DIE WEGE ZUR EINHEIT SUCHEN . . . . . 84

Ansprache an Gruppen von Nichtkatholiken anlässlich des 38. Internationalen Eucharistischen Kongresses.  
Bombay, am 3. Dezember 1964

*Trennung der Christen ist schmerzlich - Evangelium ist Berührungspunkt aller ernsthaften ökumenischen Bestrebungen*

GEMEINSAM AN EINER BESSEREN WELT BAUEN . . . . . 87

Ansprache an Gruppen von Nichtchristen anlässlich des 38. Internationalen Eucharistischen Kongresses.  
Bombay, am/3. Dezember--1964

*Tiefgreifende Wandlungen der Menschheit — Die Unsicherheit unseres Zeitalters — Suche nach leitenden Prinzipien — Zusammenrücken der Kinder Gottes- — "Ordnet Euer Leben in Liebe"*

RÜSTUNGSWETTLAUF EINSTELLEN. . . . . 90

Botschaft an die Journalisten anlässlich des 38. Internationalen Eucharistischen Kongresses. Bombay, am 4. Dezember 1964

*Gedanken des Friedens und nicht der Zerstörung hegen — Aufruf zur Schaffung eines Welthilfsfonds*

DROHENDE SCHATTEN ÜBER DER WELT . . . . . 91

Friedensappell anlässlich des 38. Internationalen Eucharistischen Kongresses. Bombay am 5. Dezember 1964

*Bedrohung des Friedens lahmt die aufbauwilligen Kräfte - Regierende tragen schwere Verantwortung*

BRÜDERLICHKEIT IST DAS GEBOT DER STUNDE . . . . . 93

Weihnachtsbotschaft an die Welt.

Vatikanstadt, am 24. Dezember 1964

*Alle Menschen sind Brüder - Jeder ist unser Nächster — Demokratie muß die Hindernisse für echte Brüderschaft aus dem Weg räumen - Aufrichtiges Angebot der Kirche - Verurteilung von Nationalismus und Militarismus — Nächstenliebe als Grundprinzip der menschlichen Gesellschaft. — Kirche verkündet religiöse Freiheit*

FORTSCHRITT UND ERNEUERUNGSKRAFT  
IN DEN DIENST DES FRIEDENS STELLEN . . . . . 103

Ansprache zum Osterfest. Vatikanstadt, am 18. April 1965

*Botschaft vom Sieg des Lebens - Christliche Auffassung erleuchtet äußere und innere Welt des Menschen - Geist des Osterfestes verleiht Trost, Vertrauen und Kraft der Erneuerung*

NIEMALS WIEDER KRIEG . . . . . 108

Ansprache vor der Generalversammlung der Organisation der Vereinten Nationen (UNO).

New York, am 4. Oktober 1965

*Ein Augenblick von besonderer Größe - Vermittler einer Botschaft an die ganze Welt - UNO öffnet Weg zum Weltfrieden - Sicherung bedeutsamer Grundsätze - Brücke unter den Völkern — Der Friede allein muß das Geschick der Menschheit lenken — Dank und Anerkennung für die Leistungen der UNO - Werke des Friedens: Abrüstung, Zusammenarbeit unter den Völkern, Hilfe und Entwicklung - Energien der Erde in den Dienst des Lebens stellen - Appell an das moralische Gewissen der Menschen*

GLEICHHEIT UND SOLIDARITÄT  
ALS GRUNDLAGE DES FRIEDENS. . . . . 121

Rundfunkansprache zur Weihnacht.  
Vatikanstadt, am 24. Dezember 1965

*Weihnacht entscheidende Begegnung Gottes mit der Menschheit — Dauernde Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur — Auch das Konzil war eine Begegnung: der Kirche mit sich selbst, mit der Welt' und mit Christus - Die Kirche als Friedensbote auf der Suche nach dem Menschen — Niemand darf sich redlichen Verhandlungen entziehen — Falsche Ideologien revidieren - Angebot selbstlosen Dienstes*

DAS GROSSE ANLIEGEN DER ABRÜSTUNG . . . . . 130

Schreiben an den Generalsekretär der Organisation der Vereinten Nationen, U Thant.  
Vatikanstadt, am 24. Januar 1966

*Abrüstung wird einmütig erwartet und gewünscht - Erinnerung an die Abrüstungsappelle Pias XII. und Johannes XXIII. — Dauerhafter Friede erfordert allgemeine und kontrollierte Abrüstung - Der Gegensatz zwischen Rüstungsaufwand und Nothilfe*

WIR ERNEUERN UNSEREN SCHREI NACH  
FRIEDEN. . . . . 133

Ansprache beim Gottesdienst für den Frieden.  
St. Peter, am 4. Oktober 1966

*Friedensthema ist Gegenstand unerschöpflicher Überlegungen - Bedingungen für einen Frieden in der Welt noch nicht gebessert - Der Friede ist möglich - Erziehung zum Frieden - Frucht praktischer Anstrengungen - Gebet für den Frieden hat seine Logik im Glauben*

FURCHT BREITET SICH AUS. . . . . 139

Botschaft zur Weihnacht.  
Vatikanstadt, am 23. Dezember 1966

*Warnung vor der Gefahr moderner Abgötterei — Theoretische Gottesleugnung wird zum Mythos der Massen — Falsch verstandener Humanismus - Ordnung zwischen Gott und dem Menschen wiederherstellen — Menschliche Macht führt zu Überheblichkeit - Furcht durch Unsicherheit - Wunder des guten Willens möglich*

DAS BANNER DES FRIEDENS  
WEITHIN SICHTBAR ERHEBEN. . . . . 146

Botschaft zur Feier eines „Tages des Friedens“.  
Vatikanstadt, am 8. Dezember 1967

*Vorschlag entspricht den Bestrebungen der Völker und ihrer Staatsmänner - Katholische Kirche will ein Beispiel geben - Menschenrecht und Menschenwürde werden mit Füßen getreten — Anlaß zur Besinnung — Friede ist kein Pazifismus — Christi Evangelium ist das Evangelium des Friedens*

KEIN ÄUSSERER FRIEDE  
OHNE DEN FRIEDEN DES HERZENS. . . . . 154

Botschaft zur Weihnacht.  
Vatikanstadt, am 23. Dezember 1967

*Die Welt ist von Unrecht und Drohung erfüllt - Gedanken über den inneren Frieden - Friede bedeutet Ordnung - Kein Friede ohne Aussöhnung mit Gott — Im politischen Leben der Idee der Brüderlichkeit den Vorrang zuerkennen*

DER FRIEDE IST IMMER MÖGLICH. . . . . 163

Ansprache bei der Feier des ersten „Tages des Friedens“.  
St. Peter, am 1. Januar 1968

*Die Früchte des Friedens — Schwierigkeiten der Verwirklichung des Friedens — Aufforderung zum Waffenstillstand und zu Friedensverhandlungen in Vietnam — Friede ist weder Utopie noch Trugbild - Kriegsoffer, Verwundete und Flüchtlingemahnen*

KIRCHE UND STAAT. . . . . 168

Ansprache-an den' Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Kurt Georg Kiesinger, anläßlich dessen Staatsbesuches beim Heiligen Stuhl.  
Vatikanstadt, am 23. Februar 1968

*Kirche und Staat sind aufeinander hingeordnet - Friedliches Miteinander ein Segen für alle - Völkerfrieden und Völker-versöhnung*

DAS ABENTEUER WELTUMFASSENDE LIEBE . . . 172

Osterbotschaft an die Welt.  
Vatikanstadt, am 14. April 1968

*Radikale Umwandlung unserer Erfahrung — Hoffnung auf neue Wirklichkeiten - Der menschlichen Vollendung entgegen - Der Mensch ist zum Fortschritt in Gerechtigkeit und Frieden fähig - Menschenrechte noch entschiedener herausstellen*

Botschaft an die Journalisten anlässlich des 39. Internationalen Eucharistischen Kongresses.

San Jose de Mosquera, am 23. August 1968

*Verantwortung, der Journalisten für das Gemeinwohl — Botschaft zur Einstellung des Rüstungswettlaufes - Helfen statt rüsten*

Ansprache bei der heiligen Messe zum „Tag des sozialen Aufstiegs“ anlässlich des 39. Internationalen Eucharistischen Kongresses. Bogota, am 23. August 1968

*Das Band der Liebe - Sittliche Erneuerung Und sozialer Aufstieg - Lateinamerika in geschichtlicher Krise - Gewaltanwendung widerspricht dem Christentum — Reform der sozialen Strukturen notwendig — In der Wahrheit die Freiheit finden - Kirche ist Lehrerin in den Bemühungen um eine bessere Gesellschaftsordnung - Mahnung an die führenden Schichten - Familie ist Pflanzstätte aller Tugenden.*

Ansprache an die Landarbeiter Lateinamerikas und der ganzen Welt anlässlich des 39. Internationalen Eucharistischen Kongresses. San José de Mosquera, am 23. August 1968

*Leidende, Hungernde, Kranke und Hilfsbedürftige sind ein Zeichen Christi unter uns - Kirche solidarisch mit den Arbeitern — Schändliche wirtschaftliche Kluft zwischen Armen und Reichen — Aufforderung zu mutigen Planungen und notwendigen Reformen — Aufruf zur Intensivierung der Entwicklungshilfe*

Botschaft zum „Tag des Friedens“ 1969.

Vatikanstadt, am 87 Dezember 1968

*Friede ist ein fundamentales Gesetz - Ohne Vertrauen gibt es keinen Fortschritt - Die Pflicht der Geschichte in der Gegenwart - Förderung der Menschenrechte ein Weg zum Frieden- Unbesiegt Kraft des Rechtes*

MENSCHENRECHTE ANERKENNEN  
UND VERWIRKLICHEN. . . . . 203

Botschaft an den Präsidenten der 23. Vollversammlung der UNO, Emilio Arenales Catalan, anlässlich des 20. Jahrestages der Veröffentlichung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Vatikanstadt, am 10. Dezember 1968

*Erklärung der Menschenrechte bleibt Grundlage brüderlicher Zusammenarbeit - Vorgezeichneter Kurs darf nicht aufgegeben werden — Katholische Kirche fordert Verwirklichung der Menschenrechte*

UNSERE HOFFNUNG HEISST CHRISTUS . . . . . 206

Weihnachtsbotschaft an alle Bürger der Welt.  
Vatikanstadt, am 20. Dezember 1968

*Christus ist die wahre Hoffnung der Menschheit - Krise der diesseitsgerichteten Erwartungen - Wohlstand, Quelle neuer Bedürfnisse - Existenz des Menschen in Gefahr - Protest, Auflehnung, Gewalttätigkeit, Anarchie — Niedergang der Kultur - Wir brauchen Christus - Weihnachtsbotschaft bleibt aktuell und gültig*

KIRCHE UND MODERNE ARBEITSWELT . . . . . 215

Ansprache an die Arbeiter eines heuen Hüttenwerkes.  
Tarent, in der Heiligen Nacht 1968

*In der heutigen Welt darf kein Gegensatz zwischen Arbeit und Religion bestehen - Jesus der Arbeiter-Prophet - Errungenschaften der Menschheit sind Zeichen der Größe Gottes - Arbeit und Gebet haben gemeinsame Wurzel — Die Kirche verteidigt den Arbeiter - Christus ist mitten in der modernen Arbeitswelt gegenwärtig*

FORTSCHRITT UND SOZIALE GERECHTIGKEIT . . . . . 225

Ansprache an die Hauptversammlung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO). Genf, am 10. Juni 1969

*Die Heilige Schrift und die menschliche Arbeit - Vorkämpfer für die soziale Gerechtigkeit — Von „Rerum novarum“ zu „Populorum progressio“ — Zum Wohl der modernen Gesellschaft — Der Vorrang des Menschen - Ein Blick auf die Technik - Der Fortschritt des sittlichen Bewußtseins der Menschheit — Allgemeiner Friede durch soziale Gerechtigkeit - Der Schrei der leidenden Menschheit - Das Recht der Völker auf Entwicklung - Die Angst der jungen Generation - Wir bauen die Stadt einer Familie von Brüdern*



DAMIT ALLE EINS SEIEN. . . . .	244
Ansprache beim Besuch des Zentrums des Ökumenischen Rates der Kirchen. Genf, am 10. Juni 1969	
<i>Christus will für seine eine und einzige Kirche die Fülle der Einheit - Demut und Schmerz angesichts der Trennungen - Fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der katholischen Kirche und dem ökumenischen Rat - Gemeinsame Berufung</i>	
DEM NÄCHSTEN BRUDER SEIN. . . . .	249
Ansprache über die Probleme Afrikas an die Regierung und das Parlament von Uganda. Kampala, am 1. August 1969	
<i>Anerkennung für das neue Afrika - Die Sendung der Kirche in Afrika - Moralische und praktische Unterstützung der Völker der Dritten Welt - Selbständigkeit entscheidender Schritt auf dem Weg der menschlichen Kultur und. Zivilisation - Grundsatz der Gewaltlosigkeit - Rückfall in die Sklaverei verhindern - Verurteilung der Rassengegensätze - Kirche verwirft jede Diskriminierung — Gebot der Nächstenliebe bringt das Geschenk des Friedens</i>	
KEIN HUMANISMUS OHNE CHRISTUS. . . . .	260
Botschaft zur Weihnacht. Vatikanstadt, am 25. Dez. 1969	
<i>Was bedeutet Christsein? — Viele' wollen einen Christus ohne Gott und einen Menschen ohne Christus — Der Mensch ist nicht sich selbst Anfang und Ende - Es fehlt das wahre Urbild der Menschheit - Wirklicher Humanismus muß christlich sein</i>	
SINN DER WELT - SUCHE NACH DEM LICHT . . .	264
Ansprüche an das Diplomatische Corps während der Christmette in der Sixtinischen Kapelle. Vatikanstadt, am 25. Dezember 1969	
<i>Das Dunkel des Zweifels — Glaube ist Begegnung mit Christus - Christus, das Licht in der Finsternis - Das Feuer der Liebe und des Friedens</i>	
PAPST PAUL VI. - GIOVANNI BATTISTA MONTINI . . . . .	269
REGISTER . . . . .	271